

Leserbriefe an die Pforzheimer Zeitung vom 15. August 2015

### **Was Win(d)fried Kretschmann von der Ananas lernen könnte**

Baden-Württemberg ist Schlusslicht bei der Windstromproduktion. Dieser durch die simple Ursache fehlenden Windes im Ländle hervorgerufene Zustand veranlasst den Ministerpräsidenten und manch anderen Politiker zur Forderung nach noch höherer Förderung der Windkraft, wo diese besonders ineffektiv ist. Eine solche ökonomisch (und damit auch ökologisch) reichlich minderbemittelte Denkweise ist ungefähr so, als würde der Gouverneur von Alaska, Schlusslicht bei der Ananas-Produktion weltweit, fordern, Alaska müsse durch höhere Subventionen den dezentralen Ananas-Anbau stärken. Und mit entsprechend hohen Subventionen kann man auch Ananas-Plantagen in Alaska 'wirtschaftlich' machen - eben so wie die Windstromerzeugung in Straubenhardt, Engelsbrand oder Büchenbronn. Anscheinend ist gewissen Personenkreisen in Stuttgart, Straubenhardt und anderswo entgangen, dass Dinge, die man hochgradig subventionieren muss, ausgesprochen energieintensiv und damit auch wenig ökologisch und schon gar nicht nachhaltig sind. Wie schnell doch ökonomisches Grundverständnis in einer Plangesellschaft verloren gehen kann! Zumindest bei denjenigen, die sich an diesen Subventionen bedienen - und auch denen, die sie (aus welchen Gründen auch immer) großzügig verteilen.

Jürgen Falkenberg, Straubenhardt